

[illegible]

13. Jahrgang

Die Thronrede des englischen Königs. — Eine Rede Andrassys. — Eine Mahnung an Trostl. — Warnung an die Franzosen.

sondern Troßes eigene Partei und das aus tausend  
Bunden blutende russische Volk die Rechnung zu be-  
zahlen haben.  
Seine Telegraphenverbindungen

Petersburg—Brest-Litowsk.

Seit vier Tagen sind die direkten Telegraphenverbindungen mit Brest-Litowsk unterbrochen und bisher ist in Petersburg keine amtliche Meldung über die Friedensfrage veröffentlicht worden.

Die Schlagworte unserer Feinde.

In einer Rede im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte vorgestern Graf Andrássy u. a.: Viele wollten den Frieden um jeden Preis. Das wäre das größte Verbrechen gegen die Nation! (Stürmischer Beifall.) Alle Schichten der Gesellschaft, namentlich aber die Arbeiter, würden schwer büßen. Alle Schichten und Klassen der Bevölkerung müssen dahin wirken, daß dieser Kampf nicht mit dem Niederbruch der Nation endet. Die erste Vorbedingung ist hierfür, daß wir einheitlich bis zum letzten Augenblick aushalten. Es ist zweifellos, daß wir unter diesem schrecklichen Krieg viel zu leiden haben. Die Aus Hungerspolitik unserer Feinde hat in gewisser Hinsicht Früchte gezeitigt; sie werden aber ihr Ziel nicht erreichen. Unsere Feinde sehen ein, daß sie militärisch uns nicht bezwingen können und daß auch ihre Hungerungsstatistik zu keinem vollen Erfolg führen kann. Jetzt versuchen sie, durch gewissenlose Aufreizungen in Deutschland wie in Oesterreich und in Ungarn revolutionäre Bewegungen zu entfachen. Es ist die Pflicht der Regierung und aller patriotischen Elemente, gegenüber dieser Gefahr bis zum äußersten zu gehen. (Stürmischer Beifall.) Unsere Feinde arbeiten mit zwei Schlagworten. Zunächst mit dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Damit wollen sie insbesondere die Monarchie vernichten. Bei uns fand glücklicherweise dieses Schlagwort wenig Widerhall. Ein um so größeres Echo rief es aber in Oesterreich hervor. Das zweite Schlagwort, mit dem unsere Feinde arbeiten, ist die soziale Revolution, und diese wird von der Bolschewiki-Regierung unterstützt. Nach meiner Ueberzeugung tragen sich die Bolschewiki nicht ernstlich mit Friedensabsichten. Es wurde klar, daß sie auch während der Brest-Litowsker Verhandlungen alle Mittel der Agitation benutzten, um bei uns Revolutionen zu organisieren. Sie suchen jetzt die Verhandlungen in die Länge zu ziehen in der Hoffnung, mit der Zeit ihr Ziel erreichen zu können. Wir sehen, wie sie gegen die Ukraine und gegen Finnland vorgehen. Sie würden sich in die Angelegenheiten Polens ebenso einmengen, wie sie sich auch jetzt in die Angelegenheiten der Ukraine und Finnlands einmengen.

An der irischen Küste.  
Das Reutersche Büro meldet amtlich: Der Dampfer „Toscania“ der Anchor-Linie, 14348 Bruttoregistertonnen, wurde in der Nacht zum 5. Februar mit amerikani-  
schen Truppen an Bord in der Nähe der irischen Küste torpediert. Im ganzen befanden sich 2397 Personen an Bord. Hiervon wurden 2187 gerettet. Nach den bisherigen Angaben befinden sich unter den Geretteten 76 Armeeeoffiziere, 1935 Mannschaften, 16 Schiffsoffiziere und 125 Mann der Besatzung und 3 Passagiere, sowie 32 Personen, über die keine näheren A. gaben vorliegen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Mit Spannung und ruhiger Erwartung sieht das deutsche Volk auf den Wiederbeginn der Verhandlungen. Unsere Diplomaten haben bis jetzt Herrn Trostki äußerst Geduld und kühnsten Entgegenkommen bewiesen, um den Rußen Gelegenheit zu geben, durch einen Frieden der Versöhnung und Verständigung den Weg des Kompromisses zu einer für beide Länder befriedigenden Lösung zu finden. Die bisherigen Verhandlungen und der begleitende Chorus der russischen Junkfritze zeigen nicht, daß die Russen dies Entgegenkommen und diese Geduld zu würdigen verstanden hätten. Ein Gipfelpunkt der Entstellung ist es, wenn Trostki jetzt nach Petersburg telegraphierte, daß die Deutschen die Verhandlungen verschleppen. Mit der Ukraine schließen die Verhandlungen in gutem Tempo fort. Gelingt es, einen Abschluß mit der Ukraine zustandzubringen, so kann die Entwicklung der Friedensverhandlungen mit Herrn Trostki ungünstig sein. Berstärkt sich Herr Trostki durch mangelnden Friedenswillen seinerseits die letzte Möglichkeit, die ihm für einen Frieden und damit für eine Erlösung des unter dem Kriege zusammenbrechenden Rußland gegeben ist, so werden nicht die Mittemächte,

Eine Thronrede des Königs von England.  
Der König von England richtete am Mittwoch eine Ansprache an das Parlament, in der er zunächst des Eintrittes Amerikas in den Krieg gedachte, dem derjenige anderer neutraler Staaten folgte, und so praktisch die ganze zivilisierte Welt in einer Kampflinie gegen die „gewissenlosen Angreifer“ vereinigte. Rußland konnte die Früchte seiner Opfer nicht ernten, es habe gegenwärtig aufgehört, seinen Anteil an der alliierten Aufgabe zu tragen. Witten in der Verwirrung wechselnder Ereignisse bestände der Einfluß der Demokratien der Welt, einen gerechten und dauernden Frieden zu stiften, flauer denn je. Die Thronrede erwähnte sodann die Ereignisse in Palästina und Mesopotamien, sowie in Afrika, wo der Feind den letzten Rest seiner kolonialen Besitzungen verlieren habe, und bezeichnete die erfolgreiche Fortsetzung des Krieges als weiteres erstes Ziel. Bezüglich Irlands wird als Hoffnung ausgedrückt, daß trotz aller Verwickeltheiten des Problems eine Lösung hinsichtlich der Regierung Irlands möglich sei, über die ein Konsent von Vertretern des irischen Volkes gegenwärtig verhandelt werde.

Lord Sandowne gegen Lloyd George.  
„Daily News“ meldet: Lord Sandowne hat im Oberhause eine Anfrage an Balfour eingebracht, in welcher Weise die Befehle der Pariser Konferenz mit den Erklärungen Lloyd Georges gegenüber den Gewerkschaften, die von einem Bestätigungsstrieb mit dem Feinde gesandelt hätten, in Einklang zu bringen seien.



### Die Vorgänge in der Ukraine.

Nach den Vorgängen bei Bildung der ukrainischen Regierung durch die Bolschewiki in Charkow wird folgendes berichtet: Als einer der Vorsitzenden der neugebildeten bolschewistischen Regierung in der Sitzung des Charkower ukrainischen Rates erschien und erklärte, daß die neue bolschewistische Regierung soeben die ganze Regierungsmacht in der Ukraine übernommen habe, wurde er unter dem Beschützer der Anwesenden ohne weiteres aus dem Sitzungssaal entfernt. Da in Charkow selbst die erforderliche Zahl von Ministern für die neue Regierung nicht gefunden werden konnte, was wohl der beste Beweis ist, wie wenig Neben die Bolschewiki in Charkow haben, begaben sich zwei Bolschewiki nach Petersburg, um dort die neue Charkower Regierung zu bilden. Vorläufig dient also Petersburg als Sitz der neuen bolschewistisch-ukrainischen Regierung.

### Die blutigen Vorgänge in Finnland.

Inzwischen dauern die Kämpfe zwischen der russischen Roten Garde und der finnischen weißen Garde an. Die finnische Weiße Garde, die von der Roten Garde aus der Gegend von Wyborg nach Norden gedrängt worden war, hat sich dort wieder gesammelt und nach Eintreffen bedeutender Verstärkungen die Offensive ergriffen. Sie bedroht Wyborg ernstlich, dessen Garnison Maßnahmen zur Verteidigung der Festung getroffen hat. Die Eisenbahnverbindungen sind abermals unterbrochen. Die Hauptstützkräfte der Weißen Garde sind nördlich der Linie Uho—Tammerfors aufmarschiert. Dort wird eine große Schlacht erwartet. Ein Telegramm des „Tages Nyheter“ meldet, daß sich die roten Gardisten in Finnland nach ihrer Niederlage in Uleaborg nach Kemi zurückziehen. Dort führen sie ein vollständiges Schreckensregiment. Die roten Gardisten blühen die Wälder und verüben zahlreiche Grausamkeiten. Ein weiteres Telegramm der Petersburger Zeitschrift „Agentur“ meldet, daß Tammerfors am 4. Februar eingeschlossen wurde. Am 5. Februar morgens begann ein blutiger Kampf, der mit dem vollständigen Sieg der Roten Garde endete. Die von Wannerheim befehligte Weiße Garde wurde nach Norden zurückgeworfen. Sie zieht sich gegen die Westküste des Botnischen Meerbusens zurück und wird von der Roten Garde verfolgt. Tammerfors wird von 10000 Mann Weiße Garde verteidigt. Der Verlust auf beiden Seiten ist beträchtlich.

### Russische Blutkuren in Helsinki.

Aus Stockholm wird telegraphiert: Der Bürgerkrieg in Finnland dauert fort und mit ihm der Terrorismus der Sozialisten. Mehr als 20 hervorragende Persönlichkeiten in Helsinki sind in furchtbarer Weise hingerichtet worden. Täglich werden Güter und Bauernhäuser geplündert und niedergebrannt. Unbewaffnete und unschuldige Personen, besonders im südwestlichen Teil, sind getötet worden. Das weiße Schutzkorps ist jedoch voller Hoffnung, obgleich furchtbare Ereignisse leider nicht verhindert werden können. Ein großer Vorteil für die Weiße Garde ist die Einnahme von Kemi und Tornea.

### Der Streit um das Newski-Kloster.

Aus Petersburg wird vom 8. d. M. gemeldet, daß Tausende von Frauen in einer großen Prozession gegen die Beschlagnahme des Alexander-Newski-Klosters in Petersburg protestierten. Auf dem Wege vom Newski-Prospekt zur Kasan-Kathedrale hielten der Bischof von Petersburg und andere Geistliche Gottesdienste unter freiem Himmel. Das Komitee zur Verteidigung von Petersburg ließ bekanntmachen, daß Prozessionen verboten seien, da sie Unruhe erregten. Der Bischof und die übrigen Geistlichen wurden für die Handhabung der Ordnung verantwortlich gemacht.

### Hungerrevolten in Petersburg.

Die Londoner „Times“ erfahren aus Petersburg vom 1. d. M., daß in einigen Hauptstraßen Hungerunruhen stattfanden, deren Ursache war, daß das Getreide verdrängt worden war, daß die Protraktion von 1/4 Pfund auf ein Pfund erhöht worden wäre. Große Menschenmengen versammelten sich vor den Bäckereien und den Gemeindevorteilungsmagazinen. Sie waren sehr enttäuscht, als sich das Getreide als verdrängt herausstellte. Die Rote Garde feuerte auf die Aufständigen. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg vom 2. Februar: Die verfügbaren Lebensmittel reichen noch für 8 Tage, bei einer Ration von 1/4 Pfund täglich noch einige Tage länger. Donnerstag und Freitag wurden die Vorräte geplündert. Soldaten und Seeleute nahmen an der Plünderung teil. Die Regierungsvertreter konnten die hungernde Menge nicht beschwichtigen. Kartoffeln werden für 1 Rubel 40 Kopeken das Pfund verkauft. Ein Soldat, der ein Pfund Brot für 5 Rubel verkaufte, wurde erschossen. Das Pfund Butter wird zu 14 Rubel verkauft. Fleisch ist seit Beginn des Januar verdrängt. Das meiste Brot ist mit Stroh vermengt und selbst in Krankenhäusern gibt es weißes Brot nicht mehr. Hausdurchsuchungen nach Lebensmittel haben wenig Ergebnis gehabt.

### Eine sibirische Tuma in Tomsk.

In Tomsk wurde die sibirische Tuma eröffnet, die zur Verurteilung der sibirischen gesetzgebenden Versammlung die vollständige Gewalt in ganz Sibirien ausüben wird.

## Die Luftangriffe auf Paris.

### Eine deutsche Warnung an Frankreich.

Aus Berlin wird gemeldet: Deutsche Bombengeschwader haben in der Nacht vom 30. Januar zum 31. Januar zum ersten Mal planmäßig und kraftvoll die Stadt Paris angegriffen. Der Angriff war erfolgreich, Verluste und Schäden nach den amtlichen französischen Berichten stark. Die Strafe, die die Stadt Paris damit erduldet hat, war hart, aber gerecht. Schon vor einem

Wortjahr hatten wir Frankreich durch einen Junkspruch gewarnt, die Bombenangriffe gegen offene deutsche Städte weit außerhalb des Operationsgebietes fortzusetzen. Wir hatten gedroht, daß, falls diese Luftangriffe nicht aufhörten, Paris die Strafe zu tragen haben würde. Frankreichs Regierung hat nicht gehört. Am heiligen Weihnachtsabend überfielen feindliche Flieger die offene Stadt Mannheim. Sie griffen im Laufe des Januar Trier, Heidelberg, Karlsruhe, Rastatt, Freiburg in zweifacher Weise mit Bomben an. Die Stunde der Strafe war gekommen. Frankreich ist abermals gewarnt, nicht mehr durch Worte, sondern durch die Tat, und sollte auch diese warnende Strafe unbeachtet bleiben, sollten wiederum feindliche deutsche Heimstätten durch feindliche Fliegerbomben zu leiden haben, so wird die Stadt Paris erneut die vergeltende Strafe zu erdulden haben, in einem Umfang und in einer Stärke, wie sie rückfälligen Verbrechern gegenüber am Plage ist.

## Amerikas Erdrosselung der Neutralen.

### Manhafte Sprache der Nordländer.

Das Kopenhagener Blatt „Finansavisen“ schreibt: Das Verhältnis der neutralen Länder zu Amerika ist in der verflochtenen Woche durch das amerikanische Ultimatum an Norwegen ins rechte Licht gesetzt worden. Amerika hat, ohne die Erklärung der norwegischen Regierung abzuwarten, seine Bedingungen für ein Handelsabkommen veröffentlicht, die als vollkommen unannehmbar angesehen werden müssen für ein Land, das keine neutrale Handelspolitik aufrechterhalten will. Es war auch gemeldet worden, daß zwischen Amerika und Schweden in der Tonnagefrage in London ein Abkommen unterzeichnet worden sei. Diese Meldung ist aber später dementiert worden. Welche Schritte Amerika unternehmen wird, wenn die neutralen Länder sich weigern, dessen Bedingungen anzunehmen, wird die Zeit zeigen. Der Tonnagekrieg muß wirklich sehr groß sein, wenn es sich als notwendig erweist, den wehrlosen neutralen Ländern so schwere Bedingungen zu stellen. Sollte es den skandinavischen Ländern nicht gelingen, zu einer Verständigung mit Amerika zu gelangen, so werden sie eine schwere Zeit bis zum Kriegsausbruch anzuhalten, und durch gegenseitige Hilfe sich über den Krieg hinwegbringen müssen. Zu einem früheren Zeitpunkt hätte man diese Aufgabe als hoffnungslos angesehen. Aber bei der Klarheit, die man jetzt hinsichtlich der Lage gewonnen hat, ist es das keineswegs mehr. Außer den Zufuhren, die Deutschland zu leisten vermag, besteht auch die Aussicht auf Hilfe aus Rußland. Aber in erster Reihe gilt nun, daß Dänemark, Schweden und Norwegen in einer wirksamen Neutralitätspolitik einig zusammenstehen.

### Holland und Amerika.

Die angesehenste holländische Wochenschrift „De Gidsche Post“, der man deutschfreundliche Neigungen nicht zuschreiben kann, wendet sich gegen die amerikanische Regierung, die durch ihre Haltung gegenüber Holland es erforderlich machte, daß 30000 Tonnen holländischen Schiffsraumes, nahezu ein Drittel der ganzen holländischen Handelsflotte, tatenlos monatelang in amerikanischen Häfen bleiben mußte. Das jetzige Abkommen betrübte das Blatt keineswegs, da nur ganze zwei Schiffe Lebensmittel nach Holland bringen dürfen, und es noch nicht einmal feststeht, ob diese Schiffe das dringend erforderliche Getreide mitführen werden. Des weiteren bemängelt das Blatt, daß das Land der Freiheit das holländische Schiff „Nieuwe Amsterdam“ mit holländischen Fahrgästen eine Woche lang im Hafen zu verbleiben zwang, während 70 holländischen Reisenden aus dem willkürlichen Gründen oder ganz ohne Gründe die Weiterreise sogar nach den holländischen Kolonien verweigert wurde.

### Deutschlands Stellung.

Das „Allgemeine Handelsblatt“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Vertreters mit dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherrn von dem Bussche, über die Stellungnahme Deutschlands zu den holländisch-amerikanischen Verhandlungen. Freiherr v. d. Bussche erklärte, u. a.: Von deutscher Seite ist stets das christliche Vermögen der Niederländer, ihre Neutralität aufrechtzuerhalten, rückhaltlos anerkannt worden. Der Kaiserlichen Regierung ist die schwierige Lage, in der sich Holland zwischen den beiden kriegführenden Mächten England und Deutschland befindet, gut bekannt. Um so höher wird von ihr die Haltung der Niederländischen Regierung auf dem Gebiete der Neutralität geschätzt. Daß allerdings in der öffentlichen Meinung Deutschlands bisweilen eine hervorstechende Ansicht zum Ausdruck kommt, liegt daran, daß von Holland aus nur allzu häufig der Eindruck erweckt wird, daß die holländische Neutralität eine fast ententefreundliche Färbung trüge.

### Englisch-schwedische Verständigung.

Das Reutersche Bureau erzählt, daß als Ergebnis des Besuchs schwedischer Handelsabgeordneter in London ein für beide Teile befriedigendes vorläufiges Abkommen getroffen sei. Es sei gute Aussicht auf eine endgültige Verständigung, bei der man die Verhandlungen vervollständigen würde.

## Sächsischer Landtag.

### Erste Kammer.

### Des konfessionellen Friedens.

Dresden, 6. Februar.

Die Erste Kammer beriet heute verschiedene Etats. Nach dem Vizepräsidenten Oberbürgermeister Dr. Reil über den Etat des Ministeriums für Kultus und Unterricht, der geistlichen Behörden usw. berichtet hatte, erhob sich Bischof Dr. Hoffmann zu folgenden Ausführungen:

Es ist in diesen Tagen viel die Rede von Neuorientierung. Sie ist eine Entwicklung im staatlichen Leben, die entweder rückbildend oder fortbildend sein muß. Es waren bisher ideale Kräfte in unserem Volke vielfach gebunden, nicht ohne eigene Schuld. Solche Kräfte besitzt unsere Kirche. Unsere Kirche in Deutschland ist in Konfessionen gespalten, die im Laufe der Geschichte nicht selten hart aneinander gerieben sind. Mein Wunsch ist es, daß die Kampfsart, die die Konfessionen bisher gegenseitig geschwungen haben, begraben werde, daß sie sich nicht gegenseitig bekämpfen, sondern Schulter an Schulter die gemeinsamen Aufgaben zu lösen suchen. Es handelt sich um Aufgaben sozialer, kultureller und charitativer Art.

### Oberbischöflicher D. Dibelius:

Man stellt der Kirche in der Gegenwart immer mehr und größere Aufgaben. Unsere evangelische Kirche ist gern bereit, alle ihre Kräfte zur Lösung dieser Aufgaben anzuspannen. Ja, sie ist schon voll an der Arbeit. Für die freundlichen und wohlthuenden Worte des Herrn Bischofs danke ich im Namen unserer evangelischen Kirche herzlich und versichere, daß das Hand-in-Handgehen zum Wohle unseres Volkes bei unserer Kirche das freundlichste Echo findet. (Beifall.)

### Kultusminister Dr. Bock:

Der Weisheit des Herrn Bischofs zur Stärkung und Wahrung der konfessionellen Duldsamkeit in unseren Lande wird in der ganzen evangelischen Bevölkerung den lebhaftesten Widerhall finden, ebenso wie bei der Regierung. Wenn der Herr Bischof betont hat, daß die kirchlichen Kräfte in unserem Volke mehr und mehr gestärkt werden müssen, um sie gegen alle Versuchungen zu festigen, so hat er damit einen Gedanken ausgesprochen, der die Regierung schon während des ganzen Krieges mit Sympathie erfüllt hat. Diese kirchlichen Kräfte sind es ja gewesen, die unser Volk befähigten, solche Heldentaten zu vollbringen. Es ist ein erhebendes Zeugnis für die verständnisvolle Aufassung der Gegenwart im Weltkriege, wie die Geistlichen beider Konfessionen an der Front und in der Heimat gemeinsam gewetteifert haben, den Kranken und Sterbenden mit dem Troste der Kirche beizustehen und helfen zu sorgen, daß auch die Wunden in der Heimat wieder geheilt werden. Die Regierung wird es als ihre höchste Aufgabe ansehen, an ihrem Teile beizutragen, daß das Gefühl der Duldsamkeit unter den Angehörigen beider Bekenntnisse gehärtet wird, unter voller Wahrung der Selbstständigkeit beider und so der konfessionellen Friede als eines der höchsten Güter in unserem Lande wohnt. (Beifall.)

### Oberbürgermeister Reil-Zwischen:

Die Deputation hat zu diesen hochbedeutsamen Rundgebeten der beiden höchsten Kirchenvertreter unseres Landes keine Stellung nehmen können, aber ich glaube im Sinne der Deputation sagen zu können: Die Angehörigen beider Konfessionen haben in Not und Tod im Kampfe beisammen gestanden. Wenn sich daraus ein gemeinschaftlicher Kampf beider entwickelt gegen soziale Not und Ungleich und wenn sich daraus unter Wahrung der Selbstständigkeit der Konfessionen ein Friede, nicht ein Bürgerfriede, der wieder aufhört, sondern ein dauernder Friede entwickelt, so kann uns das nur recht sein, und wir werden uns alle darüber freuen, wenn die gehörten bedeutsamen Erklärungen innerhalb der Konfessionen auf guten Boden fallen. (Beifall.)

### Zweite Kammer.

### Sachsisches wirtschaftliches Tage.

Bei der Beratung des Bergbausetats in der zweiten Kammer erwiderte auf einige Anregungen

### Finanzminister von Seydewitz:

Wenn Sachsen nicht die Ueberschüsse früherer Jahre hätte aufweisen können, wären wir nicht die jetzige großzügige Elektrizitäts- und Kohlenpolitik durchführen können, die sicher zum Segen des Landes ausfallen werde. Auch sei es immer möglich gewesen, unsere Eisenbahnen aus den Ueberschüssen auszubauen. Die Möglichkeit der bisherigen Finanzpolitik habe sich bei Ausbruch des Krieges erwiesen. Finanzminister Dr. Rieger habe stets nur das Wohl des Staates bei allen seinen Maßnahmen im Auge gehabt und dem Lande die Bahn freigemacht zu einer großzügigen Befriedigung aller Lebensbedürfnisse seiner Bevölkerung. Das Wirtschaftsleben Sachsens könne sich dank dieser Finanzpolitik mit dem jedes anderen Staates messen. Das beweise schon die Dichtigkeit unserer Eisenbahnnetze. Sparsamkeit sei heute bringender geboren als sonst, da große Werte, die der Krieg vernichtet habe, wieder ersetzt werden müßten. Große Kanalprojekte seien bereits in Vorarbeit, und im Wiederaufbau des Wirtschaftslebens nach Friedensschluß dürfe Sachsen anderen Ländern gegenüber nicht zurückbleiben. Der Ausbau der direkten Steuern müsse unbedingt den Einzelstaaten überlassen bleiben. Ein Verzicht auf Kriegsgewinnabgaben würde, nur er von unseren Feinden als Schwäche ausgelegt werde, nur kriegserregend. Ein solcher Verzicht wäre ein Unglück für das Land. Hoffentlich werde unser Wirtschaftsleben bald durch einen günstigen Friedensschluß neubelebt werden. (Beifall.)

### Meine politische Meinungen.

Das aus dem deutschen Kriegsgefangenen in Rumänien dem Reichstage ist wieder eine Reihe von neuen Anfragen zu. Die Anfrage beschäftigt sich mit dem Tode der deutschen Kriegsgefangenen in Rumänien, sie lautet: Ist dem Herrn Reichstagspräsident bekannt, daß nach Stellungnahme aus Rumänien in dem Gefangenenlager von Glina von etwa 4000 deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen infolge Mangel an Unterhalt und dardischer Mithandlung nur etwa 200 am Leben sind? Das Reichsrecht gegen die gligsten Waise. Das internationale Komitee vom Roten Kreuz beschloß an künftige kriegsführenden Staaten einen energischen Vorwurf gegen die Verwundung von gligsten Waisen zu richten. Der Vorwurf wird unverzüglich veröffentlicht werden. Eine politische Erklärung in Berlin? Herr von Stöckmann, der Finanzminister im neugebildeten politischen Kabinett, wolle in Berlin, um mit den Zentralstellen und Vertretern der Wirtschaftssprechungen zu führen. Die deutsche Regierung legt dem Sanitätsamt einen Vorschlag über die Beschaffung und Ausbeutung von Erdgasquellen in Baden vor, die zunächst dem Staate vorbehalten sein sollen. Wenn es wird, Deutschland nach Möglichkeit von fremden Gasquellen unabhängig zu machen. Holländische Arbeiter in Deutschland. Infolge der durch Kohlenmangel verursachten Stilllegung zahlreicher industrieller Betriebe

n Holland werden  
große Mengen  
— nach  
kriegsgefangenen  
200 000  
ausländischer  
Einwohner für  
den deutschen  
Wirtschaftlichen  
Verluste  
haben.

Großing D  
und Landwehr  
sind einberufen  
der Großing Deut  
die Organisationen der I  
Major Sal  
gerlich im Luft  
Ein Ober  
wird, wird in  
heilige Entschlun  
haller Franz Z  
berdant Natifind  
Requirierun  
Allgemein Handb  
der Brücken Lebens  
der Klein händl  
requirieren. Die  
angewandt worden  
Die amerika  
über der amerika  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere

Die amerikan  
schiffe habe, un  
gruppen nach Fran  
nach hierzu: Die  
Markt mitzufahren  
Klton in Am  
müdet: Infolge de  
hische Niederfallu  
militärische Sicheru  
lungen mit Tokio  
mung der beider  
Einvernehmen  
Haupt wird berie  
angelegenheiten  
gen Wintes im Ne  
Hilfster des Weide  
die Streitpunkte zu  
die Osten beträftig  
Japan glie  
Kontinental aus  
habe, die Verwund  
ausländer zu veru  
Die Lage in  
sachliche Raum  
werden. Neben  
und Abgeben von  
umwandelt von  
baltische Offiziere







